



Fakultät Humanwissenschaften und Theologie (14)
Institut für Philosophie und Politikwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis **Philosophie**

Sommersemester 2011

Beratungsangebote

BiWi-Beratung – Beratung zum Studienbereich "Bildung und Wissen"

Balbo, Silvia

keine Angabe

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
s. Zeiten der Sprechstd.(Aushang folgt)				wöchentlich	EF 50 / 2.250

Kommentar Die Beratung richtet sich an Studierende im Bachelor-Studium, die das Fach Philosophie entweder als Kern- oder Komplementfach studieren. Im Beratungsgespräch können insbesondere Fragen geklärt werden, die die Organisation und Struktur des Studienbereichs "Bildung und Wissen" (BiWi) betreffen.

Individuelles Coaching bei "Schreibprojekten" (Schreibberatung) und zur Prüfungsvorbereitung

Balbo, Silvia

Braun, Florian

Naeve, Nico

keine Angabe

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
					Nach Vereinbarung . Weitere Informationen s. Aushang

Kommentar Für Tipps und Tricks beim Schreiben von Essays und längeren Arbeiten kann es sich als sinnvoll erweisen, die Schreibberatung in Anspruch zu nehmen. Die Schreibberatung können alle Studierenden der Philosophie in allen Studienphasen nach individuellem Bedarf nutzen. Hier können insbesondere formale Fragen zu Planung und Aufbau und Ausarbeitung von Essays, Hausarbeiten und Referaten besprochen werden. Zum Thema werden können auch die allgemeineren Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten wie bspw. zur Literaturrecherche und zu Zitierweisen oder auch Fragen zur formalen Organisation und Zeitplanung im Kontext von Prüfungsvorbereitungen. Wenn Sie einen längeren Text besprechen möchten, schicken Sie diesen, (gegebenenfalls nebst einem Hinweis auf die Aspekte, die Sie besprechen möchten) am besten ca. eine Woche bevor Sie einen Termin wahrnehmen, an den Mentor bzw. die Mentorin. Dann kann der Mentor bzw. die Mentorin eine differenziertere Rückmeldung geben.

Mentoring zum Fachstudium Philosophie

Balbo, Silvia

Braun, Florian

keine Angabe

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
Nach Vereinbarung . Weitere Informationen s. Aushang					
Kommentar	Das Mentoring zum Philosophiestudium ist eine studienbegleitende Beratung, die nach individuellem Bedarf während des Studienverlaufs von allen Studierenden der Philosophie genutzt werden kann. Im Mentoring können bspw. Fragen zur Struktur des Philosophie-Studiums besprochen werden. Zum Thema werden können aber auch Ihre Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten wie bspw. zur Literaturrecherche, zum Aufbau schriftlicher Arbeiten oder zu Zitierweisen. Bei der Erstellung der verschiedenen Leistungsnachweise (bspw. Studienberichtsbuch) wird Unterstützung angeboten. Für Kernfachstudierende gilt: Der Besuch des Mentorings ist im Modul 2: "Bildung und Wissen - fachintegriert" für das erste Studienjahr vorgesehen! Hier werden die Studierenden bei der Anfertigung des Studienberichtsbuches (Teilleistung & 3 CP in Modul 2) unterstützt. Es werden hierzu Handreichungen gegeben und eine kurze Vorbesprechung des Studienberichtsbuches erfolgt hier. Erst danach kann dieses einem Lehrenden (freie Wahl vom Studierenden) zur Beurteilung vorgelegt werden. Das vorgelegte Studienberichtsbuch ist der Ausgangspunkt für das daran anschließende Studienberatungsgespräch (letzteres wird nicht bewertet, sondern dient nur der individuellen Beratung und Förderung der/des Studierenden).				

Mentoring zum außerschulischen (vermittlungsorientierten) Praktikum (a (v) P)

Balbo, Silvia

keine Angabe

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
s. Zeiten der Sprechstd.(Aushang folgt)				wöchentlich	EF 50 / 2.250
Kommentar	Das vier-wöchige außerschulische Praktikum ist ein Element im Bachelor-Studium und dem Studienbereich BiWi (Modul BiWi Entscheidungsfeld – Praxisfeld Vermittlung: BWE_M1) zugeordnet. Zur individuellen Unterstützung bei der Planung des außerschulischen Praktikums, der Wahl des Praktikumsortes und der Anfertigung des Praktikumsberichts ist ein Mentoring-Programm eingerichtet, in welchem auch Formulare und Handreichungen zur Verfügung gestellt werden. Das Mentoring findet ergänzend zu dem Begleitseminar statt. Bitte melden Sie sich bei Ihrer Praktikumsplanung frühzeitig im Mentoring und sprechen Sie den Praktikumsort mit der Mentorin ab. (Der Praktikumsort sollte im Hinblick auf den Vermittlungscharakter der Tätigkeiten in der Praktikumseinrichtung gewählt werden.) Im Mentoring kann auch die Wahl des Begleitseminars besprochen werden.				

Kolloquien

142001 Philosophisch-Politisches Kolloquium

Falkenburg, Brigitte ; Schuck, Christoph ; Vorholt, Udo

Kolloquium

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	18:00	20:00	14-tägig	EF 50 / 2.242
Kommentar	Das Kolloquium umfasst Vorträge auswärtiger Gäste, in denen aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und interdisziplinär diskutiert werden. Es richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende. Das Programm wird durch Aushang und im Internet bekanntgegeben.				

142002 Naturphilosophisches Kolloquium

Falkenburg, Brigitte

Kolloquium

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.250
Kommentar	Im Kolloquium werden die laufenden Forschungsarbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe von Prof. Falkenburg vorgestellt und diskutiert; darüber hinaus finden Vorträge auswärtiger Gäste statt. Es ist offen für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidat(inn)en und Doktorand(inn)en der Philosophie.				
Bemerkung	Beginn: 13.04.2011				

A. Praktische Philosophie

142101 Einführung in die Praktische Philosophie

Beisbart, Claus

Vorlesung

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / HS 3
	Dienstag	18:00	20:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238
Kommentar	Was soll ich tun? Darf ich unter bestimmten Umständen ein Versprechen brechen? Welche Art von Mensch möchte ich sein? Wie gelingt mein Leben? Fragen wie diese stellen wir meist aus einem genuin praktischen Interesse. Wir werfen diese Fragen auf, um uns selbst zum Handeln zu bestimmen, um uns oder unser Leben zu ändern. Daher erfordern diese Fragen als Antworten Stellungnahmen, die direkt für unser Tun und unser Leben, kurz für die Praxis relevant sind. Die Ergebnisse der meisten Wissenschaften und vieler philosophischer Disziplinen weisen keinen derartig direkten Handlungsbezug auf. Daher untersucht die praktische Philosophie Fragen mit unmittelbarem Handlungs- und Lebensbezug. In der praktischen Philosophie geht es also um das richtige Handeln, den guten Charakter und das gelingende Leben. Wichtige Teildisziplinen der praktischen Philosophie sind die Moralphilosophie oder Ethik und die politische Philosophie. Die Vorlesung möchte in die praktische Philosophie einführen. Sie vermittelt Grundwissen über Fragestellungen, Vorgehensweisen und Positionen der praktischen Philosophie. Nach einigen systematischen Überlegungen werden klassische Positionen in der praktischen Philosophie besprochen, die sich oft an einem oder mehreren Philosophen festmachen lassen. So wird es um die antike eudaimonistische Ethik, den Utilitarismus, die Moralphilosophie Kants und den Kontraktualismus gehen. Materialien zur Vorlesung werden im Internet zugänglich gemacht. Die Vorlesung bietet reichlich Gelegenheit zu Fragen. Die Scheinkriterien werden in der Vorlesung bekanntgegeben. Am Semesterende, in den Semesterferien und zu Beginn des nächsten Wintersemesters besteht Gelegenheit, die Teilleistung „Einführung in die praktische Philosophie“ (Modul 1 im Kernfach, Modul 9 im Komplementfach) abzulegen. Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende im B.A.-Studiengang (Kernfach: Modul 1; Komplementfach: Modul 9). Es empfiehlt sich sehr, die Vorlesung im zweiten Fachsemester zu belegen. Der Interpretationskurs II (siehe gesonderten Eintrag) vertieft Themen aus der Vorlesung anhand von Originaltexten und ist ebenfalls eine Pflichtveranstaltung im B.A.-Studiengang. Es empfiehlt sich daher für B.A.-Studierende, auch den Interpretationskurs im zweiten Fachsemester zu belegen. Die Vorlesung und der Interpretationskurs sind jedoch formell getrennte Veranstaltungen mit je eigenen Scheinkriterien. Da im Herbst 2011 ein neuer Lehramtsstudiengang eingeführt wird, der keine einsemestrige Einführungsvorlesung in praktischer Philosophie mehr vorsieht, wird allen B.A.-Studierenden dringend empfohlen, die praktische Philosophie noch in diesem Sommersemester zu besuchen. Ab Herbst 2011 können B.A.-Studierende des derzeitigen Studiengangs die Leistungspunkte für die Einführung in die praktische Philosophie nur erwerben, indem sie einen Teil des neuen zweisemestrigen Einführungskurses in praktischer Philosophie besuchen. Die Vorlesung ist auch für Studierende im Nebenfach vorgesehen oder geeignet. Die Vorlesung wird zweimal gehalten, nämlich Di, 14 - 18 und Di, 18 - 20 Uhr.				
Literatur	Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.				
Bemerkung	Teilgebiete: A1-3, F1-4, LE A3. Für Senioren nicht geöffnet.				

142102 Interpretationskurs II

Kröger, Ulrich

Proseminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
	Montag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
	Dienstag	08:30	10:00	wöchentlich	EF 50 / 2.323
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 5.246
Kommentar	Im Interpretationskurs werden begleitend zur Vorlesung „Einführung in die praktische Philosophie“ klassische Texte gelesen und besprochen. Ziel der Veranstaltung ist wie schon im Interpretationskurs I das gemeinsame Einüben selbständiger philosophischer Textarbeit. Die Interpretationskurse beginnen in der zweiten Vorlesungswoche. Organisatorische Fragen sowie die vorläufige Einteilung in vier möglichst gleich große Gruppen werden in den jeweils ersten Sitzungen der beiden Vorlesungen „Einführung in die praktische Philosophie“ behandelt. Diese Veranstaltung beginnt in der ersten Vorlesungswoche.				
Literatur	Die Texte werden in einem Reader zusammengestellt und zu Semesterbeginn verteilt.				
Bemerkung	Für Senioren nicht geöffnet.				

142103 Aristoteles: Nikomachische Ethik (Klassiker Antike)

Beisbart, Claus

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 4.220
Kommentar	Für Aristoteles ist das gesamte menschliche Streben auf ein letztes, unhintergebares Ziel bezogen. Er nennt dieses Ziel Eudaimonia - das Glück oder das gute Leben. Was aber macht ein glückliches Leben aus? Unter welchen Bedingungen gelingt unser Leben? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der „Nikomachischen Ethik“. Dabei entfaltet Aristoteles nicht nur eine systematische Antwort auf die Frage nach dem guten Leben. Vielmehr klärt er auch grundlegende Begriffe, die unser Selbstverständnis als handelnde Wesen artikulieren. Die „Nikomachische Ethik“ ist auch noch heute von hohem systematischen Interesse. Im Seminar wollen wir die „Nikomachische Ethik“ intensiv lesen, interpretieren und kontrovers diskutieren. Dabei sollen auch die grundlegenden Interpretationsansätze und systematische Anknüpfungspunkte für die heutige Philosophie benannt werden.				
Literatur	Bitte schaffen Sie sich bereits vor Beginn des Seminars folgende Ausgabe an: Aristoteles, Nikomachische Ethik, neu übersetzt und herausgegeben von U. Wolf, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 2006 (2. Auflage). Als Einführung zu Aristoteles ist zu empfehlen: Rapp, C., Aristoteles zur Einführung, Junius, Hamburg 2007 (dritte Auflage, Ba 7988). Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.				
Bemerkung	Teilgebiete: A1, A2, F2, F3. Das Seminar kann im Kernfach BfP in den Modulen 3 (Klassikerseminar Antike) und 5 (Vertiefung praktische Philosophie) studiert				

werden. Im Komplementfach passt es in die Module 9 (Seminar aus dem Bereich A) und 10 (Klassikerseminar Antike). Im Master kann das Seminar im Modul Vertiefung A studiert werden. Auch Nebenfächler sind im Seminar willkommen. Für Senioren geöffnet.

142104 Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Klassiker Neuzeit)

Herrmann, Martina

Seminar	SWS				
Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238
Kommentar	Die <i>Grundlegung zur Metaphysik der Sitten</i> ist Kants erstes Buch zur Ethik (1785). Es ist etwas leserfreundlicher als die <i>Kritik der praktischen Vernunft</i> (1788). Er argumentiert, dass moralisches Wissen vom kategorischen Imperativ bereits in den Überzeugungen von vernünftigen Menschen angelegt ist.				
Literatur	Ich empfehle die kommentierte Ausgabe von Jens Timmermann (Immanuel Kant, <i>Grundlegung zur Metaphysik der Sitten</i> , herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Jens Timmermann, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2004).				
Bemerkung	Teilgebiete: A2, A4. (Module 3, 4, 11), (Vertiefung A: praktische Philosophie)				

142105 Nietzsches Moralkritik (Klassiker 19. Jh.)

Kohlenbach, Margarete

Seminar	SWS				
Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	16:00	20:00	14-tägig	EF 50 / 2.324
	Dienstag	16:00	20:00	14-tägig	EF 50 / 2.410
Kommentar	5. April 2011 (4-stündig, Plenum) 19. April 2011 (4-stündig, Plenum) 3. Mai 2011 (4-stündig, Plenum) 17. Mai 2011 (3-stündig, Gruppenarbeit) 31. Mai 2011 (3-stündig, Gruppenarbeit) 5. Juli 2011 (2-stündig, Workshop, Plenum) Di 10-18h (Projektwoche 11): 14. Juni 2011, Raum 2.213 (jeweils ein 2-stündiger Workshop pro Gruppe) Di 10-18h: 19. Juli 2011, Raum 2.213 (8-stündig, Plenum) Ausgehend von einer detaillierten Lektüre der <i>Genealogie der Moral</i> verfolgt diese Veranstaltung zwei Ziele. Erstens sollen zentrale Aspekte der Nietzsche'schen Moralkritik - wie etwa "Ressentiment", "Schuld", "Genealogie", "Wille zur Macht", "Askese" und die Verwendung biologischer Sprache - sowohl systematisch als auch in ihren kulturgeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Kontexten analysiert werden. Zweitens dienen Workshops und Gruppenseminare dem Ziel, die Fähigkeiten der Teilnehmer zu Selbststudium, Teamwork und dem Abhalten strukturierter und diskussionsfördernder Referate zu festigen und weiterzuentwickeln. Jeder Teilnehmer sollte ein Ex-				

emplar der *GM* besitzen oder erwerben. Zum Kauf empfohlen wird Band 5 der *Kritischen Studienausgabe* im Taschenbuch bei dtv und neuerdings de Gruyter: Friedrich Nietzsche, *Jenseits von Gut und Böse - Zur Genealogie der Moral*, hrsg. von G. Colli und M. Montinari. Alle weiteren Texte werden zu Semesterbeginn in einem Reader bereitgestellt.

Die Kombination von Seminaren, Workshops und Gruppenarbeit wird sich für jeden Teilnehmer auf 30 Semesterwochenstunden belaufen.

Wenn Sie an dem Kurs teilnehmen möchten, registrieren Sie sich bitte im EWSII (die e-learning-Plattform der TU Dortmund) und melden sich dann zu der Veranstaltung "Nietzsches Moralkritik" an.

Bemerkung Teilgebiete: A2, A4, C6. Module 5, 12; Vertiefung A, Vertiefung C.
Für Senioren geöffnet.

142106 Denken und Handeln: Einführung in die Handlungstheorie (Überblick 20. Jh.)

Röska-Hardy, Louise

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324

Kommentar Hat das, was wir denken, hoffen und wünschen, Folgen für unser Tun? Unser Selbstverständnis im Alltag suggeriert eine positive Antwort auf diese Frage. Moralische und juristische Diskurse setzen ebenfalls eine positive Antwort voraus. Wie ist die angenommene Beziehung zwischen Denken und Handeln im einzelnen zu verstehen? Was ist eine Handlung? Wie verhalten sich Wünsche, Überzeugungen und Absichten zu Handlungen? Worin bestehen Handlungserklärungen? Diese sind Kernfragen der Handlungstheorie, welche Relevanz über die Philosophie hinaus besitzen, z.B. für empirische Handlungstheorien der Psychologie, der Soziologie, der Verhaltensforschung und der Kognitionswissenschaft. Auf der Grundlage von klassischen und zeitgenössischen Texten wird das Seminar in zentrale Themenkomplexe der Handlungstheorie einführen: Handeln und Verhalten, Absichten und intentionale Einstellungen, Handlungserklärungen, Gründe und Ursachen, Ereigniskausalität vs. Akteurkausalität, Rationalität und Verantwortung. Im Seminar werden Aufsätze und Textauszüge von D. Davidson, G.E.M. Anscombe, H. Frankfurt, G. von Wright, M. Bratman, R. Chisholm, D. Velleman, A. Mele und Ch. Taylor gelesen und erörtert. Dabei sollen die Teilnehmer die wichtigsten Ansätze in der Handlungstheorie kennen lernen und deren Stellenwert für Themenfelder der praktischen Philosophie, der philosophischen Anthropologie und der Philosophie des Geistes diskutieren. Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.

Literatur Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Teilgebiete: A1, C1. Für Senioren geöffnet.

142107 Was macht den Mensch zum Menschen? (Überblick 20. Jh.)

Röska-Hardy, Louise

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.242
Kommentar	Es gibt viele Humanwissenschaften, die sich mit dem Menschen befassen, aber sie handeln nicht von dem Menschen als solchem. Vielmehr setzen sie ein Wissen um das, was der Mensch ist, voraus, wenn sie seine biologischen Eigenschaften, sozialen Lebensbedingungen oder kulturellen Leistungen erforschen. In der philosophischen Anthropologie hingegen ist der Mensch als Mensch Gegenstand der Untersuchung. Was ist der Mensch überhaupt? Was macht den Mensch zum Menschen? Ist es die Vernunftfähigkeit, die Sprache, die Kultur, das Handelnkönnen, die biologische Ausstattung oder vielleicht die Kooperationsfähigkeit? Anhand ausgewählter Texte von I. Kant, J.G. Herder, M. Scheler, H. Plessner, A. Gehlen, E. Cassirer, E. Tugendhat, D. Dennett und M. Tomasello wird das Seminar der Frage nach dem Menschen nachgehen und die vorgeschlagenen Bestimmungsmerkmale kritisch prüfen.				
Literatur	Zur Einführung: Habermas, Jürgen, „Anthropologie“. In: Das Fischer Lexikon. Philosophie. Frankfurt am Main: Fischer 1958, S18-35, auch in: Habermas, Jürgen, Kultur und Kritik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1977, S. 89-111. Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.				
Bemerkung	Teilgebiete: A4, C6. Für Senioren geöffnet.				

142109 Achtung in der normativen praktischen Philosophie

Herrmann, Martina

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	– 12:00	(Zeiten für Gruppenarbeit)	2.213
	Freitag	10:00	– 12:00	(Zeiten für Gruppenarbeit)	2.213
Kommentar	In der Philosophie der Gegenwart arbeiten viele Philosophen in einer weit verstandenen kantischen Tradition. Darunter gibt es einige, für die der Begriff der „Achtung“ wesentlich oder sogar grundlegend für die normative Ausrichtung von Menschen ist. In einer Eingangsphase entscheiden sich Studierende für eine/n dieser Autor/inn/en und studieren dann deren/dessen Schriften genauer. Infrage kommen z. B. Ernst Tugendhat, Ursula Wolf, Stefan Gosepath, Stephen Darwall, Sarah Buss, Thomas E. Hill, Jr., Christine M. Korsgaard, Joseph Raz, Diana T. Meyers. Die Veranstaltung wird nicht als Präsenzveranstaltung sondern als begleitetes Selbststudium durchgeführt: Nach einer Vorbesprechung arbeiten Sie allein oder in kleinen Gruppen, vereinbaren Beratungstermine und liefern zu bestimmten Terminen Zwischenergebnisse. In der Woche stehen Ihnen zu den beiden angegebenen Zeiten Räume zum Selbststudium, für Gruppenarbeit und Besprechungen zur Verfügung. In der Mitte und am Ende des Semesters findet ein Plenum mit Präsentationen der Ergebnisse statt. So haben Sie die Gelegenheit, sich in bestimmte AutorInnen zu vertiefen und trotzdem Bezüge zu anderen herstellen zu können. Die Veranstaltung kann in der Regel nur besucht werden, wenn				

auch das Seminar zu Kants „Grundlegung“ besucht wird. Die Vorbesprechung findet in der ersten Semesterwoche im Anschluss an die Vorbesprechung des Kant-Seminars statt. Das genauere Vorgehen wird dort besprochen.

Bemerkung Teilgebiete: A2 - A4. BiWi Vertiefung Heterogenität.
(Modul Vertiefung A: praktische Philosophie). Für Senioren nicht geöffnet.

142110 David Hume: Untersuchung über die Prinzipien der Moral

Rapp, Friedrich

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Der schottische Philosoph und Historiker David Hume (1711-1776) ist der Wortführer der englischen Aufklärung und zusammen mit Bacon, Hobbes und Locke Vertreter des englischen Empirismus. Im Gegensatz zum vernunft-orientierten, durch den Rationalismus geprägten kontinentaleuropäischen Denken will Hume nach dem Vorbild Newtons nur Erfahrung und Beobachtung als Quelle der Erkenntnis zulassen. Auf dem Gebiet der Moral soll deshalb Lob und Tadel, Billigung und Mißbilligung auf das gegründet werden, was allgemeine Zustimmung findet. Gemäß seiner naturalistischen Ethik müssen moralische Urteile auf dem Gefühl und dem gesellschaftlichen Verhalten und nicht - wie bei Kant - auf dem Vernunftgebrauch beruhen. Diese Konzeption wird gestützt - durch Beobachtungen aus dem Alltagsleben - in flüssiger, gut lesbarer Form in der Schrift behandelt, die wir in diesem Seminar durcharbeiten wollen.				
Literatur	D. Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Reclam Bd. 8231, 8,00 Euro. Als Ergänzung: D. Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Ditzingen 1986. Gerhard Stremlinger: David Hume, München 2011.				
Bemerkung	Teilgebiete: A1, A2, A4. Für Senioren geöffnet.				

142112 Forschungsseminar Praktische Philosophie

Beisbart, Claus ; Herrmann, Martina

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	16:00	18:00	14-tägig	EF 50 / 2.213
Kommentar	Das Seminar möchte ein Forum bieten, in dem aktuelle Themen der praktischen Philosophie diskutiert werden. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich für derzeitige Forschung in praktischer Philosophie interessieren. Insbesondere möchten wir Studierenden, die eine Masterarbeit in praktischer Philosophie schreiben, und Doktoranden die Gelegenheit geben, eigene Arbeiten vorzustellen. Ansonsten werden wir aktuelle Aufsätze besprechen. Bei der Text- und Themenauswahl wollen wir auf die Interessen der Teilnehmer eingehen. Das Seminar wird in etwa vierzehntägig stattfinden. In der ersten Woche (am 8.4.2011 um 16 Uhr c.t.) wollen wir eine Vorbesprechung mit Terminabsprache durchführen. Alle, die sich für das Seminar interessieren, werden gebeten, sich bereits vor der Vorbesprechung bei Frau Herrmann (Martina.Herrmann@tu-dortmund.de) oder Herrn Beisbart (Claus.Beisbart@udo.edu) zu melden.				
Bemerkung	Teilgebiete: A1, A2. Das Seminar kann im Modul "Vertiefung Masterarbeit" angerechnet werden. Für Senioren nicht geöffnet.				

B. Theoretische Philosophie

142201 Einführung in die Logik und Argumentationstheorie

Braun, Florian

Vorlesung

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:00	16:00	wöchentlich	HG II / HS 7
Kommentar	Jedem, der denkt, können Denkfehler unterlaufen. Die Logik stellt daher formale Regeln für das richtige Denken auf. Diese Regeln lassen sich nicht nur für das eigene Denken nutzbar machen, sondern sind auch hilfreich, wenn man die Begründungen und Argumente anderer besser verstehen will. Aus diesen Gründen gehört Logik, gehört Argumentationstheorie zu den grundlegenden Disziplinen der Philosophie. Ziel der Vorlesung ist es, systematisch in die Logik und Argumentationstheorie einzuführen. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind Aussagenlogik und Prädikatenlogik erster Stufe. In der Vorlesung werden formale Methoden der Logik besprochen und angewandt, dabei bleibt aber das Ziel die Anwendung der Logik in der Philosophie. Den Logik-Schein erhält, wer die wöchentlichen Hausaufgaben löst und die Klausur (Termin voraussichtlich am Montag, den 18.07.2010, ab 14 Uhr) besteht. Die Veranstaltung wird im Internet dokumentiert, wo es auch Foren dazu gibt. Auch die Hausaufgaben sind online zu lösen. Näheres erfahren Sie am ersten Vorlesungstermin und über die Dortmunder Philosophie-Seiten. Die Klausur findet voraussichtlich am Montag, den 18.07.2011 in der Zeit von 14:00 - 16:00 Uhr statt.				
Bemerkung	Für Senioren geöffnet.				

142202 Leibniz: Metaphysische Abhandlungen (Klassiker Neuzeit)

Huber, Renate

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Mit seiner metaphysischen Abhandlung von 1686 hat Leibniz die erste systematische Zusammenfassung seiner Metaphysik verfertigt. Er verbindet damit den ausdrücklichen Wunsch, mit dieser Schrift einen Briefwechsel mit Arnauld zu beginnen. Diese Schrift ist in Thesen abgefasst und behandelt Themen der Philosophie und der Theologie. Schwerpunkt ist der leibnizsche Substanzbegriff. In diesem Seminar wollen wir uns die leibnizsche Gedankenwelt erschließen.				
Literatur	Grundlage ist der Text "Metaphysische Abhandlung", aus: Kleine Schriften zur Metaphysik, herausgegeben von H. H. Holtz, suhrkamp verlag.				
Bemerkung	Teilgebiete: PH B1, C1, C5. Diese Veranstaltung gehört zu Modul 3, 6 oder 7 für das Kernfach und Modul 10 oder 11 für das Komplementfach. Für Senioren geöffnet.				

142203 Kant: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (Klassiker Neuzeit)

Naeve, Nico

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.242
Kommentar	In seinen <i>Prolegomena</i> aus dem Jahr 1783 versucht Immanuel Kant die zentralen Fragestellungen und Ergebnisse seiner so genannten <i>kritischen</i> oder auch <i>Transzendentalphilosophie</i> deutlicher, kompakter und übersichtlicher darzustellen, als es ihm mit seiner wenige Jahre zuvor erschienenen <i>Kritik der reinen Vernunft</i> (1781) gelungen war. Kant reagiert damit auf jene Kritiker, die ihm unüberwindliche Dunkelheit, Unverständlichkeit und Kompliziertheit in Form und Ausdruck vorwarfen. Die Hauptfrage von Kants theoretischer Philosophie lautet: Wie ist Metaphysik als Wissenschaft möglich? Die Beantwortung dieser Frage ist für Kant deshalb so wichtig, weil er der Auffassung ist, dass es in der Metaphysik seit Platon und Aristoteles keine nennenswerten Erkenntnisfortschritte gegeben habe, die den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit in gleichem Maße zufriedenstellend haben einlösen können wie Mathematik und Naturwissenschaft im Zuge ihrer ‚bahnbrechenden Revolutionen‘ seit der Frühen Neuzeit. Die in Kants Augen katastrophale epistemische Rückständigkeit der Metaphysik gegenüber Mathematik und Naturwissenschaft zu überwinden sei daher einer der dringendsten Aufgaben der Philosophie. Kants Versuch einer Neubegründung der Metaphysik als philosophische Wissenschaft soll in diesem Seminar durch intensive und ausführliche Lektüre der <i>Prolegomena</i> schrittweise rekonstruiert und kritisch geprüft werden. Da das Seminar anhand der <i>Prolegomena</i> in die grundlegenden Fragestellungen und methodischen Prämissen von Kants theoretischer Philosophie einführt, sind Vorkenntnisse der Kantischen Philosophie zwar erwünscht, aber keine Teilnahmebedingung. Um rechtzeitige Anmeldung über LSF/EWS wird gebeten. Ein Reader mit einer der u. g. Textausgaben wird allen TeilnehmerInnen zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt werden.				
Literatur	Kant, Immanuel: <i>Prolegomena zu einer jeden Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können</i>, hrsg. von K. Vorländer, Hamburg (Meiner Verlag, Phil. Bibliothek Bd. 40) 1993, oder auch: Kant, Immanuel: <i>Prolegomena zu einer jeden Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können</i>, eingeleitet und mit Anmerkungen hrsg. von K. Pollok, Hamburg (Meiner Verlag, Phil. Bibliothek Bd. 540) 2001.				
Bemerkung	Teilgebiete: B1, B3, C1, C3. Für Senioren nicht geöffnet.				

142204 Die Grundlegung der modernen Welt im Spannungsfeld von Rationalismus und Empirismus (Überblick Neuzeit)

Falkenburg, Brigitte

Vorlesung

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.242
Kommentar	Die Grundlegung der modernen Welt erfolgte zu Beginn der Neuzeit durch die Begründung der modernen Naturwissenschaft und Technik, die Anfänge der Globalisierung (Stichwort: Entdeckung Amerikas) und der Industrialisierung sowie die geistige Strömung der Aufklärung. Der philosophische Rahmen für all diese Entwicklungen war die Erkenntnistheorie und Metaphysik des 17. und 18. Jahrhunderts, die durch den Gegensatz von Rationalismus und Empirismus geprägt war. Der Gegensatz besteht in unterschiedlichen Auffassungen über die Grundlagen der menschlichen Erkenntnis: Rationalisten sehen sie primär im Denken („ratio“ = Vernunft), Empiristen dagegen primär in der Sinneserfahrung. Beide Denkrichtungen setzen auf die Vernunft und die Autonomie des Menschen, und beide berufen sich dabei unter anderem auf die mathematische Naturwissenschaft. Wir werden uns in der Lehrveranstaltung anhand ausgewählter Texte einen Überblick über diese Entwicklungen verschaffen, die zentral für das neuzeitliche Philosophieverständnis sind. Insbesondere sollen Texte von Galilei, F.Bacon, Descartes, Locke, Leibniz, Kant und A.Smith erarbeitet werden. Neben der erforderlichen Lektüre ist die Übernahme von Referaten zu den behandelten Texten erwünscht.				
Literatur	Die Texte werden in einem Reader und über das EWS zugänglich sein. Lektüre-Empfehlung zur Vorbereitung: O.Höffe, <i>Klassiker der Philosophie</i>, München 1995 (3. überarbeitete Auflage; in der Lehrbuchsammlung vorhanden) W. Röd, <i>Der Weg der Philosophie</i>, Bd. II, München 1996 (in der Lehrbuchsammlung vorhanden).				
Bemerkung	Teilgebiete: B1, B3, C6. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Philosophie als Kern- oder Komplementfach (Lehramt BA/MA), Hauptfach (GyGe 2003), Neben- oder Wahlfach sonstiger Studiengänge (Magister, Diplom, BA/MA). Sie kann im Rahmen der Module folgender Studiengänge gewählt werden: Studiengang Module Lehramt BA / MA 3, 6 / 10, 11 / B, VM Lehramt GyGe 2003 2, 4, 7 Nebenfach BA / MA T, Ü, S, S+ Beginn: 12.04.2011				

142205 Fichte: Wissenschaftslehre (Klassiker 19. Jh.)

Beisbart, Claus

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.242
Kommentar	Was ist die Grundlage für unser Wissen? Worauf beruht letztlich die Erfahrung? Fragen wie diese stehen im Zentrum der sogenannten Wissenschaftslehre von Johann Gottlieb Fichte. Der Philosoph, der sich auf Kant beruft und dem deutschen Idealismus zugerechnet wird, beantwortet diese Fragen, indem er das Ich, das erkennende Subjekt und sein Handeln hervor-				

hebt. „Ich bin ich“ - in diesem Satz sieht Fichte die ursprüngliche Tathandlung ausgedrückt, mit der unser Wissen seinen Anfang nimmt. Fichte hat zeit seines Lebens mit der Wissenschaftslehre gerungen. Im Seminar wollen wir uns intensiv mit zwei Texten zur Wissenschaftslehre auseinandersetzen, diese interpretieren, im historischen Zusammenhang insbesondere zu Kant verstehen und diskutieren. Zunächst soll es um die „Erste Einleitung in die Wissenschaftslehre“ von 1797 gehen, den größten Teil des Seminars werden wir uns dann wahrscheinlich mit der Wissenschaftslehre in der Darstellung von 1804 beschäftigen.

Literatur

Bitte schaffen Sie sich bereits vor Beginn des Seminars folgenden Primärtext an: Fichte, J. G., Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre. Vorerinnerung; Erste und Zweite Einleitung; Erstes Kapitel. Meiner, Hamburg 1984 (2. verbesserte Auflage), Philosophische Bibliothek 239. Als erste Einführung zu Fichte ist zu empfehlen: Rohs, P., Johann Gottlieb Fichte, Reihe Denker, C. H. Beck, München 2007 (zweite Auflage). Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkung

Teilgebiete: B1, B2. Das Seminar passt im BfP-Studiengang, Kernfach Philosophie in die Module 4 (Klassikerseminar 19. Jahrhundert) und 6 (Vertiefung B). Im Komplementfach kann das Seminar in den Modulen 10 (Seminar aus dem Bereich B/C) und 12 (Klassikerseminar 19. Jahrhundert) studiert werden. Im Master kann das Seminar im Modul Vertiefung B studiert werden. Auch Nebenfächler sind im Seminar willkommen. Für Senioren geöffnet.

142206 Ernst Cassirer (Klassiker 20. Jh.)

Falkenburg, Brigitte

Seminar	SWS				
Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Ernst Cassirer (1874-1945) hat nicht nur umfassende Studien in der Philosophie und ihrer Geschichte betrieben, sondern er verfügte auch über weitreichende Kenntnisse in den verschiedensten Einzelwissenschaften. Er hat sich mit Logik, Mathematik, Physik, Biologie, Sprache, Psychologie, Ästhetik und Anthropologie befasst; seine Schriften zeichnen sich durch reichhaltige historische und systematische Bezüge auf diese Einzeldisziplinen aus. So spannt sein philosophisches Werk den Bogen von den Natur- zu den Geisteswissenschaften. Als Denker der neukantianischen Tradition ist Cassirer u.a. wegen seiner Arbeiten zur Erkenntnistheorie, zur Philosophie der modernen Physik und zur Kulturphilosophie bekannt. Nach Cassirer unterscheidet sich der Mensch vor allem durch seine symbolischen Fähigkeiten von den Tieren. Sein symboltheoretischer Ansatz ermöglicht es ihm, Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Wissenschaften seiner Zeit herzustellen. Dieser Denkansatz ist auch heute für eine Philosophie aktuell, die zwischen disparaten Wissenschaftsbereichen vermitteln möchte. Dies führte in den letzten Jahren zu einer "Wiederentdeckung" von Cassirers philosophischen Ansatz. Im Seminar werden wir u.a. Teile seines zentralen dreibändigen Hauptwerkes <i>Philosophie der Symbolischen Formen</i> lesen. Hier vertritt er die These, dass sämtliche Weisen der Welterfassung als Weisen der symbolischen Vermittlung zu verstehen sind. Nach Cassirer bilden <i>Mythos, Religion, Sprache, Wissenschaft, Technik</i> und <i>Kunst</i> je eigentümliche - und nicht aufeinander reduzierbare - Zugänge zur Wirklichkeit. Daneben werden wir Cassirers Denken anhand seines Werkes <i>An Essay on Man</i> (1944; dt.: <i>Versuch über den Menschen</i>) kennenlernen, das heute als Schlüsselwerk zum Verständnis				

seiner Philosophie gilt. Cassirer verfasste diese Schrift während seines Exils in den USA mit dem Ziel, seinen dort bis dato unbekannten Denkansatz in leicht zugänglicher Form dem englischsprachigen "Publikum" nahe zu bringen.

Neben der erforderlichen Lektüre ist die Übernahme von Referaten zu den behandelten Texten erwünscht.

Literatur

Die Texte werden in einem Reader und über das EWS zugänglich sein.

https://ews.tu-dortmund.de/cseGui/MainBrowser.jsp?Main=FileManager&PRTLT_ACT=Main

Lektüre-Empfehlung zur Vorbereitung: Ernst Cassirer (1944): *An Essay on Man*, dt.: *Versuch über den Menschen* (Meiner). Michael Friedman (2004): „Ernst Cassirer“. In: Stanford Encyclopedia of Philosophy (SEP), [http://plato.stanford.edu/entries/cassirer/].

Bemerkung

Teilgebiete: A4, B1, B3, C6.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende der Philosophie als Kern- oder Komplementfach (Lehramt BA/MA), Hauptfach (GyGe 2003), Neben- oder Wahlfach sonstiger Studiengänge (Magister, Diplom, BA/MA). Im ersten Studienjahr sollten Sie nur teilnehmen, wenn Sie gute philosophiegeschichtliche Kenntnisse und großes Interesse am Thema mitbringen. Die Lehrveranstaltung kann im Rahmen der Module folgender Studiengänge gewählt werden: Studiengang Module Lehramt BA / MA 4, 6, 7 / 10, 12 / B, C, VM Lehramt GyGe 2003 3, 4, 7, 8 Nebenfach BA / MA T, K, S, S+
!! Beginn: 13.04.2011 !!

142207 Ludwig Wittgenstein: Das Blaue Buch (Klassiker 20. Jh.)

Röska-Hardy, Louise

Seminar

SWS

Zeit & Ort

Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
Mittwoch	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324

Kommentar

Die Spätphilosophie Ludwig Wittgensteins, die in den *Philosophischen Untersuchungen* kulminiert, gilt der Untersuchung der „normalen“ Sprache. Darin unterscheidet sie sich nach Stil und Inhalt von der Philosophie des *Tractatus logico-philosophicus*. Die Schriften, die ab den 30er Jahren entstanden, zeigen die Entwicklung in Wittgensteins Denken zwischen den beiden Hauptwerken auf. So werden zentrale Themen der *Philosophischen Untersuchungen* bereits im so genannten *Blauen Buch* behandelt, das von Studierenden aus Notizen nach Diktat von Wittgenstein im Wintersemester 1933/4 angefertigt wurde. In den systematischen und zusammenhängenden Ausführungen des *Blauen Buches* entwickelt Wittgenstein Fragekomplexe über Bedeutung, Verstehen, Bewusstseinszustände und Privatsprache, die im Mittelpunkt der *Philosophischen Untersuchungen* stehen werden. *Das Blaue Buch* eignet sich aufgrund der guten Lesbarkeit als Einführung in die Spätphilosophie Wittgensteins.

Literatur

Grundliteratur: Ludwig Wittgenstein, *Das Blaue Buch*.
Alle Teilnehmer brauchen eine Kopie des Textes, da das Buch abschnittsweise vorgestellt und diskutiert werden soll.
Das Blaue Buch; Eine philosophische Betrachtung (Das Braune Buch), Werkausgabe Bd. 5 (*Das Blaue Buch*, S. 15-116), Frankfurt am Main: Suhrkamp (stw 505).

Bemerkung

Teilgebiete: B4. Für Senioren nicht geöffnet.

142208 Positionen der Wissenschaftstheorie: Konstruktivismus, Empirismus, Realismus (Überblick 20. Jh.)

Falkenburg, Brigitte

Vorlesung mit Seminar SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	16:00	17:30	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Die Wissenschaftstheorie behandelt erkenntnistheoretische und methodologische Voraussetzungen der Naturwissenschaften. Dabei ging es lange in erster Linie um die Physik, in neuerer Zeit kamen die Biologie und die Hirnforschung hinzu. Im Zentrum steht schon seit dem Prozess gegen Galilei zu Beginn der Neuzeit die Frage, wie sich naturwissenschaftliche Theorien auf die empirische Wirklichkeit beziehen - und inwieweit sich die Inhalte naturwissenschaftlicher Theorien in ein außer- oder vorwissenschaftliches Weltverständnis übersetzen lassen. Im 20. Jahrhundert wurde die Wissenschaftstheorie zunächst durch den Sieg des logischen Empirismus (Rudolf Carnap, Hans Reichenbach, Moritz Schlick) über den Konstruktivismus der Marburger Neukantianer (Hermann Cohen, Paul Natorp, Ernst Cassirer) geprägt; dieser Sieg stand unter dem Eindruck der modernen Physik. Die Physiker vertraten eher einen wissenschaftlichen Realismus (Ludwig Boltzmann, Max Planck, Albert Einstein). Doch angesichts der wissenschaftlichen Revolutionen, die sich nicht nur in der Physik des 20. Jahrhunderts vollzogen, gewann später wieder eine tendenziell konstruktivistische Lesart naturwissenschaftlicher Theorien großen Appeal (Thomas S. Kuhn). In der Lehrveranstaltung werden wir einerseits Texte wissenschaftstheoretischer „Klassiker“ lesen, die eine konstruktivistische, empiristische bzw. realistische Sicht der Naturwissenschaften vertreten. Zur Ergänzung wird in Vorlesungsblöcken unter systematischen Gesichtspunkten die Frage behandelt, wer denn nun in welchen Hinsichten oder unter welchen Aspekten Recht hat - denn einfache Antworten gibt es nicht; die naturwissenschaftliche Erkenntnis ist so komplex, dass ihr keiner der behandelten „Ismen“ für sich genommen gerecht werden kann. Die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, wird erwartet. Ein Ordner mit den behandelten Texten wird zu Semesterbeginn im Sekretariat des Instituts für Philosophie bereitgestellt.				
Literatur	Die Texte werden in einem Reader und über das EWS zugänglich sein. Lektüre-Empfehlung zur Vorbereitung: Rudolf Carnap, <i>Philosophy of Physics</i>. New York 1966. Dt.: <i>Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaft</i>. München 1969. A.F.Chalmers, <i>What is this thing called science?</i> 3rd edition Buckingham 1999. Dt.: <i>Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie</i>. Berlin 1986 (Springer). Ian Hacking, <i>Representing and Intervening</i>. Cambridge 1983. Dt.: <i>Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaft</i>. Stuttgart 1996 (Reclam). Thomas S. Kuhn, <i>The Structure of Scientific Revolutions</i>. 2nd edition, Chicago 1970. Dt.: <i>Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen</i>. Frankfurt am Main 1976 (Suhrkamp, stw). Erhard Scheibe: <i>Die Philosophie der Physiker</i>. 2., überarbeitete Auflage, München: Beck 2007.				
Bemerkung	Teilgebiete: B1, B3. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Philosophie als Kern- oder Komplementfach (Lehramt BA/MA), Hauptfach (GyGe 2003), Neben- oder Wahlfach sonstiger Studiengänge (Magister, Diplom, BA/MA).				

Die Lehrveranstaltung kann im Rahmen der Module folgender Studiengänge gewählt werden: Studiengang Module Lehramt BA / MA 4, 6 / 10, 12 / B, VM Lehramt GyGe 2003 3, 4, 7 Nebenfach BA / MA T, Ü, S, S+.

Folgende meiner Lehrveranstaltungen sind zur thematischen Ergänzung geeignet:

142205: Ernst Cassirer, 142208: Philosophische Probleme der Naturerkenntnis II: Von der probabilistischen Revolution zur Quantentheorie (mit W.Rhode).

Beginn: 11.04.2011

142209 Grundlagen und aktuelle Entwicklungen der Phänomenologie (Überblick 20. Jh.)

Bauer, Katharina

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 4.220
Kommentar	„Zu den Sachen selbst!“ - so lautet ein wesentlicher „Schlachtruf“ der bis heute einflussreichen philosophischen Strömung der Phänomenologie, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausgehend von Edmund Husserl entwickelt. Aber was genau heißt es, „zu den Sachen selbst hin“ zu philosophieren? Welche besondere Perspektive des Denkens und welche Methodik verlangt die Philosophie als Phänomenologie? Welche „Sachen“ untersucht sie und wie bereichert sie die philosophische Erkenntnis? In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Verständnis der oft komplizierten Methoden und Begrifflichkeiten der Phänomenologie gelegt werden. Davon ausgehend lässt sich ein Ausblick auf die Rezeption der Phänomenologie in Frankreich u.a. durch Sartre, Merleau-Ponty, Lévinas, Ricœur und auf ihre aktuellsten Weiterentwicklungen eröffnen - z.B. auf Jean-Luc Marions phänomenologischen Neuansatz und auf Bernhard Waldenfels' Auseinandersetzung mit der französischen Phänomenologie und seine Konzeption einer „Phänomenologie des Fremden“. Erarbeitet wird ein erster Überblick über das komplexe Feld der Phänomenologie als Anreiz zur intensiveren Auseinandersetzung mit dieser Denkrichtung und ihren grenzübergreifenden Einflüssen auf die deutsche und französische Gegenwartsphilosophie.				
Literatur	Die Texte werden den Seminarteilnehmern in einem Reader zur Verfügung gestellt. Zur Einführung ist zu empfehlen: Bernhard Waldenfels: <i>Einführung in die Phänomenologie</i>, Paderborn 1992. Ders.: <i>Phänomenologie in Frankreich</i>, Frankfurt a.M. 1998. Dan Zahavi: <i>Phänomenologie für Einsteiger</i>, Paderborn 2007. Klaus Ebner, Helmuth Vetter und Ulrike Kadie [Hrsg.]: <i>Wörterbuch der phänomenologischen Begriffe</i>, Hamburg 2004.				
Bemerkung	Teilgebiete: B1, D1, F1, F2. Für Senioren geöffnet.				

142210 Philosophische Probleme der Naturerkenntnis II**- Von der probabilistischen Revolution zur Quantentheorie**

Falkenburg, Brigitte ; Rhode, Wolfgang

Vorlesung

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	Physik I – P1-02-323
Kommentar	Programm: 5.4.2011 Wiederholung (Anschluss an ersten Teil der VL) und Tour d'Horizon 12.4.2011 Laplace: Determinismus und Wahrscheinlichkeit. Probabilistische Revolution. 19.4.2011 Energie-Erhaltungssatz; Entropiebegriff und 2.Hauptsatz der Thermodynamik 26.5.2011 Kinetische Theorie der Wärme, Maxwell und Boltzmann 3.5.2011 Entropiesatz, Strahlungstheorie und Plancks „Akt der Verzweiflung“ 10.5.2011 Einsteins Lichtquantenhypothese 17.5.2011 Rutherford-Streuung und Bohrsches Atommodell 24.5.2011 Quantenmechanik von 1925/26: Heisenberg, Schrödinger, Born 31.5.2011 Heisenbergs Unschärferelation und Bohrs „Kopenhagener“ Deutung 7.6.2011 Bohr-Einstein-Debatte 14.6.2011 ---- (Pfingstwoche, voraussichtlich frei für Kompaktveranstaltungen) 21.6.2011 EPR-Gedankenexperiment: Ist die Quantenmechanik unvollständig? 28.6.2011 Schrödingers Katze, Bohms verborgene Parameter und Everetts „Viele Welten“ 5.7.2011 Dekohärenz; Quantenmechanik und Thermodynamik. 12.7.2011 Der Welle-Teilchen-Dualismus in Quantenoptik und Teilchenphysik.				
Literatur	Lektüre-Empfehlung: Erhard Scheibe: <i>Die Philosophie der Physiker</i>. 2., überarbeitete Auflage, München: Beck 2007.				
Bemerkung	Teilgebiete: B1, B3, C3, D1, F5. Die Lehrveranstaltung richtet sich an interessierte Studierende der Philosophie, Physik, Informatik und aus anderen Fachrichtungen. Darüber hinaus wird sie im <i>Studium fundamentale</i> angeboten, und sie ist offen für interessierte Schüler(innen) und Lehrer(innen) (SchülerUni und Lehrerfortbildung). Es handelt sich um den zweiten Teil eines mehrsemestrigen Kurses zur Philosophie der exakten Wissenschaften, der auf den ersten Teil (WS 2009/10) aufbaut, aber auch unabhängig davon gehört werden kann. Der erste Teil wird im WS 2011/12 wieder angeboten. Sie ist geeignet für Studierende der Philosophie als Kern- oder Komplementfach (Lehramt BA/MA), Hauptfach (GyGe 2003) sowie Neben- oder Wahlfach sonstiger Studiengänge (BA/MA). Sie kann im Rahmen der Module folgender Studiengänge gewählt werden: Studiengang Module Lehramt BA / MA 6, 7, 10 / B, C, VM Lehramt GyGe 2003 4, 7,8 Nebenfach BA / MA T, S, S+.				

142211 Philosophie der Mathematik

Bolinger, Raphael

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar	Keine andere Wissenschaft erhebt einen derart hohen Wahrheitsanspruch wie die Mathematik. Ihre Objekte scheinen klar und deutlich gegeben zu sein, ihre Axiome evident und keiner Hinterfragung bedürftig und ihre Theoreme durch strikte Beweise gesichert. Aber diese Sicherheit täuscht. Beginnt man, die Grundlagen der Mathematik zu untersuchen, so stellt man fest, dass auch sie ihre Grenzen hat. Kant vertrat die Auffassung, mathematische Urteile seien synthetisch a priori. Diese Position wurden in den Folgejahren in Bezug auf die Geometrie von Riemann aufgegriffen und kritisiert. Auf Seiten der Arithmetik hingegen widersprachen Cantor und Frege der Auffassung Kants. Mit Cantors „naiver“ Mengenlehre und Freges Versuch, die Mathematik allein aus logischen Prinzipien aufzubauen, beginnt um 1900 eine neue Periode der Philosophie der Mathematik. Beide Ansätze scheitern an dem nahezu zeitgleich von Bertrand Russell und Ernst Zermelo entdeckten Paradoxon, das die Mathematik in einer Grundlagenkrise zurück lässt. Lösungsansätze stellen die Typentheorie von Russell, die auf Hilberts Formalismus aufbauende Axiomatisierung der Mengenlehre von Zermelo-Fraenkel sowie der hauptsächlich von Brouwer und Weyl vertretende Intuitionismus dar. Aber auch diese lassen immer noch Fragen offen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, ausgehend von Kant die um 1900 auftretenden Ansätze in der Philosophie der Mathematik und die aus ihnen entstehenden Positionen historisch und thematisch zu strukturieren, um schlussendlich ein Grundverständnis für die aktuelle Debatte um mathematische Fundierungsfragen aufbauen zu können.
-----------	--

Literatur	Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.
-----------	--

Bemerkung	Teilgebiete: B1-B4, C7. Für Senioren geöffnet.
-----------	--

142212 Philosophie und Psychologie - die wissenschaftliche Erforschung des Bewusstseins

Balbo, Silvia

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar	Die Frage nach dem Bewusstsein lässt sich mindestens bis in die antike Philosophie zurückverfolgen. Entsprechend vielfältig sind die Verständnisse des Phänomens, die methodischen Herangehensweisen an diese Fragestellung und die vorgelegten Antworten bzw. Lösungsansätze. Die Phänomene, die unter dem Begriff <i>Bewusstsein</i> gefasst werden, sind charakteristischerweise einem selbst zutiefst vertraut (als phänomenale Zustände wie sinnliche Wahrnehmungen der Welt und unserer selbst oder als (selbstbezügliche) Kognitionen), gleichzeitig erscheinen diese Phänomene aus wissenschaftlicher Sicht bislang rätselhaft. Innerhalb der unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze, die Bewusstseinsphänomene erforschen, ist strittig, ob - und wenn ja - wie die Phänomene zu erklären sind und welche
-----------	--

Rolle sie in der Welt spielen. Ein zentraler Punkt in der Debatte ist, wie das Verhältnis zwischen Geist und Körper (und somit zwischen Physis & Psyche und im weiteren zwischen Natur & Kultur) zu verstehen ist. Im Seminar werden wir anhand von Texten verschiedener Autoren aus unterschiedlichen Denkrichtungen (v.a. Philosophie, Psychologie bzw. Kognitionswissenschaften und Neurowissenschaft) einzelne Positionen in der Debatte um das adäquate Verständnis des Bewusstseins kennenlernen, diese textnah systematisch aufarbeiten und gemeinsam diskutieren. Schwerpunkt unserer Betrachtungen werden die Positionen sein, die in einem engeren Zusammenhang zur aktuellen Diskussion in der Philosophie des Geistes stehen. So kommen Positionen zur Naturalisierung des Bewusstseins ebenso zur Sprache wie bspw. psychologische, philosophisch-phänomenologische oder kulturphilosophische Ansätze. Wir werden bspw. Texte von W. James, W. Wundt, E. Husserl, H. Bergson, E. Cassirer, T Metzinger, D. Zahavi oder V. Gerhard lesen.

Literatur

Zur ersten Orientierung und Vorbereitung auf das Seminar eignet sich der Überblicksartikel von Pauen, Michael: Bewusstsein. In: Bohlken, Eike & Thies, Christian: Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart / Weimar: Metzler, S. 304-308. Eine Kopie des Textes ist vorab bei mir im Büro (2.250) & im EWS (bitte anmelden!: <https://ews.tu-dortmund.de/cseGui/MainBrowser.jsp?Main=Lectures&PRTLACT=Main&SelAct=1&Lect=pup>) erhältlich. Alle weiteren Texte werden in einem Reader resp. über das EWS zugänglich sein.

Bemerkung

Teilgebiete: A4, B1, B3, F1. Für Senioren nicht geöffnet.

C. Spezialgebiete

142301 Naturalisierung von Religion II

Huber, Renate ; Roth, Michael

Vorlesung mit Seminar SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Der Mensch gilt als das betende Tier. Wenn der Mensch ein Produkt der Evolution ist, dann trifft dies auch auf seine Fähigkeit zur Religiosität zu. Aus der Perspektive der Evolutionstheorie, der Soziobiologie, der Neurotheologie und der Kognitionspsychologie wird unterstellt, dass Glaubenssysteme einen nicht-metaphysischen Ursprung haben und auf einem natürlichen Bedürfnis des Menschen beruhen. Die Theologie hält dagegen und beruft sich auf göttliche Gnade. In einem interdisziplinär geführten (Kampf)Gespräch (Philosophie & Theologie) wollen wir unsere Dissenskompetenz üben und dabei der Frage nach der Naturalisierung von Religion nachgehen und uns über einige Antwortversuche „augenzwinkernd streiten“.				
Bemerkung	Teilgebiete. PH A4, C5. Die Veranstaltung gehört zu Modul 4 (LV zu Teilgebiet C) oder Modul 7 für das Kernfach und Modul 10 (LV zu Teilgebiet C) für das Komplementfach. Hier handelt es sich um den zweiten Teil einer zweisemestrigen Veranstaltung. Der zweite Teil ist auch für Studierende geöffnet, die am ersten Teil nicht teilgenommen haben. Für Senioren geöffnet.				

142302 Philosophie der Kunst

Post, Werner

Vorlesung SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Dringlicher noch als in vormodernen und klassischen Epochen ist Kunst heute, im Zeitalter der Nicht-mehr-schönen-Künste, auf Interpretation angewiesen. Es gibt keinen verbindlichen Kanon, der Kriterien für eine Unterscheidung von Kunst und Ramsch böte. Aber auch Einfühlung und Schönheitssinn erlauben den einfachen Kunstgenuss nicht mehr, so wenig, wie Kunsthandel, Events oder die Galeristen-Szene mehr als eine marktgestützte Konjunktur der Wertschätzung bieten können. Neben der Kunstgeschichte oder publizistischen Kunstkritik hat sich auch die Philosophie von früh auf nicht nur mit Erkenntnis oder Moral und Recht befasst, sondern, unter dem moderneren Titel „Ästhetik“, auch mit dem Schönen und der Kunst, und das meist hochachtungsvoll. Dabei geht es hier nun nicht primär um eine lineare Historie der großen Kunstwerke - das leistet die Kunstgeschichte - sondern um die ins Anthropologische reichende Frage, was Menschen schon seit der Prähistorie zu künstlerischem Ausdruck gedrängt hat, und gleichermaßen darum, wie dieses Bedürfnis sich schließlich unter aktuellen Bedingungen artikuliert, also um eine heute mögliche philosophische Theorie der Bedeutung von Kunst.				
Bemerkung	Teilgebiete: A4, C4. Die Vorlesung ist offen für Hörer aller Semester und Studiengänge. Details und Literaturhinweise in der ersten Vorlesung am 6.4.11 . Für Senioren geöffnet.				

142303 Umweltethik

Naeve, Nico

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Die <i>Umwelt-, Natur -</i> oder auch <i>Ökologische Ethik</i> ist eine relativ junge Teildisziplin der <i>Angewandten Ethik</i>. Sie beschäftigt sich mit der Beantwortung der Frage, ob und wie sich ggf. ein moralisch verantwortungsvoller Umgang des Menschen mit der Natur rechtfertigen lässt. In diesem Zusammenhang ist die Frage, welchen natürlichen Entitäten (z. B. Menschen, Tiere, Pflanzen, Öko-Systeme) ein normativ gehaltvoller Eigenwert zukommt, von besonderer Bedeutung; nicht zuletzt deshalb, weil sich angesichts drastischer gegenwärtiger ökologischer Krisenerfahrungen solche Positionen zunehmendes Geltungsgewicht im öffentlichen und akademischen Diskurs verschaffen, die Zweifel an der Legitimität traditioneller anthropozentrischer Ethik-Modelle hegen. Hierbei sind es vor allem physiozentrische, biozentrische, pathozentrische, ökozentrische und holistisch geprägte Ansätze, die mit unterschiedlichen argumentativen Mitteln und Prämissen um die Deutungshoheit im Bereich der Umweltethik streiten. Das Ziel des Seminar ist es, anhand der Lektüre und Diskussion ausgewählter repräsentativer Aufsätze zum Thema einen profunden Überblick über die gegenwärtige umweltethische Debatte zu gewinnen. Vorkenntnisse sind erwünscht, aber keine Teilnahmebedingung. Um rechtzeitige Anmeldung über LSF/EWS wird gebeten. Ein Reader mit allen zu behandelnden Texten wird allen TeilnehmerInnen zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt werden.				
Literatur	Literatur zum Thema (Auswahl): Birnbacher, D. (Hrsg.): <i>Ökologie und Ethik</i>, Stuttgart 2001. Hösle, V.: <i>Philosophie der ökologischen Krise</i>, München 1991. Jonas, H.: <i>Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation</i>, Frankfurt 1979. Krebs, A. (Hrsg.): <i>Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion</i>, Frankfurt (Main) 1997. Meyer, K.: <i>Der Wert der Natur. Begründungsvielfalt im Naturschutz</i>, Paderborn 2003. Ott, K. und M. Gorke (Hrsg.): <i>Spektrum der Umweltethik</i>. Metropolis Verlag, Marburg 2000. Ott, K.: <i>Umweltethik zur Einführung</i>, 2010. Von der Pfordten, D.: <i>Ökologische Ethik. Zur Rechtfertigung menschlichen Verhalten gegenüber der Natur</i>, Reinbek bei Hamburg 1996. Pretzmann, G. (Hrsg.): <i>Umweltethik. Manifest eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur</i>, Graz 2001. Singer, P.: <i>Praktische Ethik</i>, Frankfurt 1994.				
Bemerkung	Teilgebiete: A1, A2, C3, C6, F5. Für Senioren nicht geöffnet.				

142304 Menschenbilder: Gefühle (rheinisch: Jefühle)

Huber, Renate ; Roth, Michael

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Wir wollen uns diesem Semester der Bedeutung der Gefühle widmen. Im Vordergrund steht dabei die Empathie. Das Seminar besitzt vier Schwerpunkte: (a) philosophische Überlegungen zu Gefühlen und Empathie (Arthur Schopenhauer, Max Scheler, Robert Spaemann) (b) die psychologische Empathieforschung (c) neurowissenschaftliche Erforschung der biologischen Basis des menschlichen Mitgefühls (Giacomo Rizzolatti, Corrado Sinigaglia, Damasio) (d) die Bedeutung der Empathie für das Schicksal der Gesellschaft (Jeremy Rifkin).				
Bemerkung	Teilgebiete: A2, A4, C5. Für Senioren geöffnet.				

142305 Text und Interpretation: Hermeneutik (Überblick 19. Jh.)

Röska-Hardy, Louise

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324
Kommentar	Hermeneutik als Lehre von der Auslegung, Deutung und dem Verstehen von Rede, Handlungen und Werken stellt ein methodisches Grundthema der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften dar. Geht es um die Deutung der von Menschen geschaffenen Schriften, Gegenstände und Strukturen, sind Verstehensleistungen immer erforderlich. Dass Verstehen gelingt, ist aber keineswegs selbstverständlich. Im Lauf ihrer langen Geschichte hat sich die Hermeneutik über eine Methodenlehre der Auslegung hinaus entwickelt, um Verstehensprozesse als humanspezifische Zugänge zur Welt und Person zu konzipieren. Das Seminar wird diese Entwicklung anhand der Lektüre von Texten und Textauszügen aus verschiedenen Epochen rekonstruieren und im Hinblick auf ein umfassendes Sinnverständnis von Welt und Mensch diskutieren. Die folgenden Hermeneutiken und Autoren werden behandelt: - Texthermeneutik in der frühen Neuzeit: B. Spinoza - Hermeneutiken der Aufklärung: Chladenius, G.F. Meier - Hermeneutiken der Romantik: F. Ast, F.D.E. Schleiermacher, Wilhelm von Humboldt - Historismus und Kritik der historischen Vernunft im 19. Jahrhundert: A. Boeckh, J.G. Droysen, Wilhelm Dilthey - Philosophische Hermeneutik im 20. Jahrhundert: H.-G. Gadamer				
Literatur	Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.				
Bemerkung	Teilgebiete: A4, C2, F2. Für Senioren geöffnet.				

D. Didaktik der Philosophie

142401 Präsentieren und Diskutieren

Herrmann, Martina

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324
Kommentar	In dieser Veranstaltung soll geübt werden: (1) zu anderen zu sprechen und zwar so, dass man möglichst optimal verstanden wird und/oder überzeugt, und (2) auf Redebeiträge anderer wechselseitig so zu reagieren, dass man nicht aneinander vorbei redet, sondern sich auf sie bezieht - und beim Thema bleibt. Das sind Fähigkeiten, die Sie bereits besitzen, an denen Sie aber weiter arbeiten sollen. Das Forum, für das Sie üben, ist das philosophische Seminar. Darüber hinaus sollen sie (3) auch üben, anderen bei der Verbesserung dieser Fähigkeiten weiterzuhelfen. Andere genau beobachten und ihnen nützliche Tipps geben zu können sind Fähigkeiten, die Sie in der Schule und in allen Beratungs- und Vermittlungsberufen brauchen. "Üben" ist hier wörtlich zu verstehen. Alle Teilnehmenden sollen in verschiedenen Formaten kurze Statements abgeben, ohne und mit Einsatz von einfachen Medien längere Beiträge vortragen, sowie sich in verschiedenen Rollen an Diskussionen beteiligen. Wir werden dabei ein Gebiet der angewandten Ethik bearbeiten. Diese Veranstaltung gehört zum Modul 2 (BiWi-fachintegriert) und richtet sich zunächst an Kernfachstudenten im ersten Studienjahr. An deren Fähigkeiten und Sachstand soll die Veranstaltung anknüpfen. Die zweite Zielgruppe sind fortgeschrittenere Studierende der Lehramtsstudiengänge, die das Seminar als D-Veranstaltung studieren können, z.B. um sich darin zu üben, anderen Rückmeldung zu ihrem Vortrags- und Diskussionsverhalten zu geben oder um mögliche Materialien, Formate und Methoden der Umsetzung zu selbst gewählten Themen zu finden. Es wird erwartet, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Seminar an den Übungen beteiligen.				
Bemerkung	Teilgebiete: D1 (Modul FD), Modul 2, BiWi fachintegriert. Für Senioren nicht geöffnet.				

142402 Populäre Medien im Philosophieunterricht - Unterrichten mit Songs, Bildern und Filmen

Uhtes, Regina

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.242
Kommentar	Philosophische Texte, Bilder, Collagen, Filme und Songs - das Angebot der im Philosophieunterricht einsetzbaren Medien ist groß. In diesem Seminar wird reflektiert, welche medialen Kompetenzen Schülerinnen und Schüler erwerben sollen, wie und in welchem Rahmen Philosophieren mit den jeweiligen Medien denkbar bzw. sinnvoll ist und welche philosophie-spezifischen Zugangsweisen zum jeweilige Medium existieren. Es werden auf Basis unterschiedlicher (philosophie-)didaktischer Modelle konkrete Unterrichtsbeispiele, in denen populäre Medien eingesetzt werden, vorgestellt. Die Studierenden sollen im Seminar Gelegenheit erhalten, selbst				

Unterricht zu planen und zu reflektieren. Es wird daher die Bereitschaft vorausgesetzt, eine Unterrichtssequenz, in der mit einem Song, einem Bild oder einem Film gearbeitet wird, selbstständig zu erstellen, an der Gestaltung einer Seminarsitzung mitzuwirken und das Seminar durch eigene Überlegungen und Ideen aktiv zu bereichern.

Bemerkung Teilgebiete: D1-D3. Für Senioren nicht geöffnet.

142403 Umgang mit kultureller Heterogenität als Herausforderung an die Philosophiedidaktik

Schröder-Werle, Renate

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Bemerkung Teilgebiete: A2, A3, C5, C6, D1-D3, F7, LE C1, LE C4.

E. Bildung und Wissen

Bildung und Wissen fachintegriert

142401 Präsentieren und Diskutiere

Herrmann, Martina

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324
Kommentar	In dieser Veranstaltung soll geübt werden: (1) zu anderen zu sprechen und zwar so, dass man möglichst optimal verstanden wird und/oder überzeugt, und (2) auf Redebeiträge anderer wechselseitig so zu reagieren, dass man nicht aneinander vorbei redet, sondern sich auf sie bezieht - und beim Thema bleibt. Das sind Fähigkeiten, die Sie bereits besitzen, an denen Sie aber weiter arbeiten sollen. Das Forum, für das Sie üben, ist das philosophische Seminar. Darüber hinaus sollen sie (3) auch üben, anderen bei der Verbesserung dieser Fähigkeiten weiterzuhelfen. Andere genau beobachten und ihnen nützliche Tipps geben zu können sind Fähigkeiten, die Sie in der Schule und in allen Beratungs- und Vermittlungsberufen brauchen. "Üben" ist hier wörtlich zu verstehen. Alle Teilnehmenden sollen in verschiedenen Formaten kurze Statements abgeben, ohne und mit Einsatz von einfachen Medien längere Beiträge vortragen, sowie sich in verschiedenen Rollen an Diskussionen beteiligen. Wir werden dabei ein Gebiet der angewandten Ethik bearbeiten. Diese Veranstaltung gehört zum Modul 2 (BiWi-fachintegriert) und richtet sich zunächst an Kernfachstudenten im ersten Studienjahr. An deren Fähigkeiten und Sachstand soll die Veranstaltung anknüpfen. Die zweite Zielgruppe sind fortgeschrittenere Studierende der Lehramtsstudiengänge, die das Seminar als D-Veranstaltung studieren können, z.B. um sich darin zu üben, anderen Rückmeldung zu ihrem Vortrags- und Diskussionsverhalten zu geben oder um mögliche Materialien, Formate und Methoden der Umsetzung zu selbst gewählten Themen zu finden. Es wird erwartet, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Seminar an den Übungen beteiligen.				
Bemerkung	Teilgebiete: D1 (Modul FD), Modul 2, BiWi fachintegriert. Für Senioren nicht geöffnet.				

Bildung und Wissen interdisziplinär

142109 Achtung in der normativen praktischen Philosophie

Herrmann, Martina

Seminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	– 12:00	(Zeiten für Gruppenarbeit)	2.242
	Freitag	10:00	– 12:00	(Zeiten für Gruppenarbeit)	2.213

Kommentar s.o.

142701 Brückenschlag: Studium-Beruf

Huber, Renate

Kompaktveranstaltung SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Samstag	11:00	17:00	Einzeltermin	EF 50 / 2.213
	Samstag	11:00	17:00	Einzeltermin	EF 50 / 2.213

Kommentar Diese BiWi-interdisziplinär-Veranstaltung ist eine Pflicht-Veranstaltung für Studierende im Bachelor Kernfach Philosophie und gehört zum Modul „Bildung & Pluralität“ (BWi.M4). Die Veranstaltung ist offen für Studierende im Komplementfach Philosophie. Die Teilnahme wird mit 3CPs belohnt. Die Veranstaltung thematisiert Kompetenzerwerb im Studium und individuelle Lebensziele und erörtert individuelle Entwicklungsstrategien.
Teilnahme nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung (mail an: rena-te.huber@tu-dortmund.de) bis spätestens 01. April 2011.

Schulpraktikum

142501 Planung und Durchführung von Unterricht in den Fächern

Praktische Philosophie und Philosophie

Aschendorf, Andrea

Kompaktveranstaltung SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
		09:00	17:00	Blockveranstaltung	EF 50 / 2.213
Kommentar	Ziel des Seminars soll es sein, einen Einblick in die Unterrichtspraxis des Philosophielehrers zu ermöglichen. Damit verbunden erfolgt eine Vorbereitung auf das Praktikum im Fach Philosophie. Die Studentinnen und Studenten sollen im Seminar Gelegenheit erhalten, selbst Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Es wird daher die Bereitschaft der Teilnehmer vorausgesetzt, das Seminar durch eigene Überlegungen und Ideen sowie die Übernahme von Referaten verschiedener Formen (z. B. Erprobung von Unterrichtsstunden oder Methoden) mitzugestalten. Die Arbeit soll sich in diesem Semester nicht auf ein bestimmtes Kurshalbjahr oder eine bestimmte Jahrgangsstufe beziehen. Ferner ist auch inhaltlich keine Einschränkung vorgesehen. Es sollen Texte und Inhalte verschiedener Art ausgesucht und besprochen werden, die sich für den Einsatz im Unterricht eignen. Bezüglich der Oberstufe sind hierbei die Vorgaben des Zentralabiturs zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Sekundarstufe ist die jeweilige Jahrgangsstufe zu berücksichtigen. Es wird auch zu überlegen sein, wie Schüler sinnvoll an schwierigere Texte und Sachverhalte herangeführt werden können. Eine Anmeldeliste und die E-mail-Adresse der Dozentin liegen bei Frau Jansen bereit. Es wird darum gebeten, über E-mail unter dem Stichwort „Praktikumsvorbereitung“ mit der Dozentin Kontakt aufzunehmen, damit auf diesem Wege frühzeitig Referatsthemen abgesprochen werden können. Zusätzlich wird im Rahmen der Vorbereitungssitzung die Möglichkeit bestehen, bezüglich der Inhalte und Themen Wünsche einzubringen.				
Bemerkung	Teilgebiete: D1 - D3. Für Senioren nicht geöffnet. Vorbesprechung: 8.7.11, 14:00 - 16:00 Uhr, R. 2.323.				

142502 Fachpraktikum Schule

Herrmann, Martina

keine Angabe

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	wird noch bekannt gegeben				
Kommentar	In den Studiengängen Sek II, GyGe und im MA-Studiengang müssen ein bzw. zwei Schulpraktika im Fach absolviert werden (Tagespraktikum, Blockpraktikum, Praktikum im TPM I/II, TPM FD). Diese Praktika müssen im Fach und zum Teil auch im Praktikumsbüro (Blockpraktikum, TPM I) angemeldet werden. Die Anmeldung im Fach Philosophie erfolgt in der Regel im Rahmen dieser Veranstaltung, die das Praktikum organisatorisch unterstützen und seine Durchführung und den Bericht im Fach betreuen soll. Termine werden				

nach Bedarf vereinbart. Alle Studierenden, die vor einer Praxisphase im Fach Philosophie stehen werden gebeten, sich für das von Ihnen angestrebte Praktikum in der Sprechstunde oder per e-mail anzumelden. Studierende suchen sich im Normalfall selbst eine Schule in Dortmund.

Bemerkung Für Senioren nicht geöffnet.

Fächerübergreifende Veranstaltungen

142210 Philosophische Probleme der Naturerkenntnis II – Von der probabilistischen Revolution zur Quantentheorie

Falkenburg, Brigitte ; Rhode, Wolfgang

Vorlesung		SWS			
Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	/
Kommentar	s.o.				
Literatur	s.o.				
Bemerkung	s.o.				

142301 Naturalisierung von Religion II

Huber, Renate ; Roth, Michael

Vorlesung mit Seminar		SWS			
Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	s.o.				
Bemerkung	s.o.				

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 10:00		08:30 – 10:00 Interpreta.-Kurs II (Kröger), 2.323			
10:00 – 12:00	Interpreta.-Kurs II (Kröger), 2.213 Fichte (Beisbart), 2.242	Handlungstheorie (Röska-Hardy), 2.324	Präsentieren und Dis- kutieren (Herrmann), 2.324 Cassirer (Falkenburg), 2.213	Achtung in der Ethik (Herrmann), 2.213 (Gruppenarbeitszeit)	Populäre Medien (Uhtes), 2.242 Achtung in Ethik (Herrmann), 2.213 (Gruppenarbeitszeit)
12:00 – 14:00	Leibniz (Huber), 2.213 Phänomenologie (Bauer), 4.220	Rationalismus und Empi- rismus (Falkenburg), 2.242 Naturalisierung von Religion (Huber/Roth), 2.213 Interpreta.-Kurs II (Kröger), 5.246	Philosophie der Kunst (Post), 2.213 Kant: Prolegomena (Naeve), 2.242 Wittgenstein (Röska-Hardy), 2.324	Philosophie der Ma- thematik (Bolinger), 2.213	
14:00 – 16:00	Logik (Braun), HS 7, HG II Interpreta.-Kurs II (Kröger), 2.213 Aristoteles (Beisbart), 4.220	Einführung in die prakti- sche Philosophie (Beisbart), EF 50, HS 3 Naturerkenntnis II (Falkenburg / Rhode), P1-02-323 Hermeneutik (Röska-Hardy), 2.324 Menschenbilder (Huber / Roth), 2.213		Umweltethik (Naeve), 2.213	Kant (Herrmann), 4.238 Philosophie und Psycholo- gie (Balbo), 2.213
16:00 – 18:00	16:00 st – 17:30 Wissenschaftstheo- rie (Falkenburg), 2.213	Nietzsche (Kohlenbach), 2.410 + 2.324 (ca. 14-tägig)	Naturphilosophisches Kolloquium (Falkenburg), 2.250 Heterogenität (Schröder-Werle), 2.213 Was macht den Mensch zum Menschen? (Röska-Hardy), 2.242	Hume (Rapp), 2.213	Forschungsseminar (Herrmann / Beisbart), 2.213 (14-tägig)
18:00 – 20:00		Einführung in die prakti- sche Philosophie (Beisbart), 4.238 Nietzsche (Kohlenbach), 2.410 + 2.324 (ca. 14-tägig)	Philosophisch- Politisches Kolloquium (Falkenburg, Vorholt, Schuck), 2.242		